



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 24/19 • 13.06.2019



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der

Europäischen Union



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

die KOM hat am 12. Juni, im Vorfeld der Juni-Tagung des ER, eine Bestandsaufnahme der Vorbereitungs- und Notfallmaßnahmen der EU für den Brexit vorgenommen.

Bei einem Austritt ohne Abkommen würde das Vereinigte Königreich ohne Übergangsregelungen zu einem Drittland, was voraussichtlich zu erheblichen Störungen für Bürger und Unternehmen führen würde, nach derzeitigem Stand jedoch nicht ganz unwahrscheinlich scheint.

Die KOM hat daher bisher bereits 19 Legislativvorschläge vorgelegt, von denen 18 durch EP und Rat bereits angenommen wurden. Sie hat 63 Rechtsakte ohne Gesetzescharakter erlassen und 93 Hinweise zur Vorbereitung auf den Brexit veröffentlicht und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Notwendigkeit besteht, Maßnahmen inhaltlich zu ändern. Vor dem neuen Austrittsdatum am 31. Oktober plant die KOM keine neuen Maßnahmen.

Die gestrige Mitteilung enthält Einzelheiten zu den Bereichen Aufenthaltsrechte, Sozialversicherungsansprüche, Zoll, Steuern, Verkehr, Fischerei, Finanzdienstleistungen, Arzneimittel, Medizinprodukte und chemische Stoffe.

EU-Bürgern, die mehr erfahren wollen, wie sie sich auf einen No-Deal-Brexit vorbereiten können, steht die Möglichkeit offen, sich mit Fragen an Europe Direct unter der gebührenfreien Nummer 00 800 6 7 8 9 10 11 zu wenden.

Mit besten Grüßen

Carmen Johannsen
Leiterin der Landesvertretung



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

SACHSEN-ANHALT
Wirtschaft





Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	2
<u>Aus den Institutionen</u>	4
• Europäisches Parlament – Konstituierung vom 2. bis 4. Juli • Europäische Kommission – 10 Jahre Charta der Grundrechte • Europäische Kommission – EU-Haushalt 2020 • Europäischer Rechnungshof legt Bericht zum Stand der Erneuerbaren Energien in der EU vor • Eurobarometer - Mehrheit in Nicht-Euro-Staaten sieht Gemeinschafts-währung positiv • EURO-Gedenkmünzen – Neuausgaben	
<u>Aus den Fachbereichen</u>	9
• Welttag der Lebensmittelsicherheit • DiscoverEU - Weitere 3200 junge Menschen aus Deutschland können Europa erkunden • Hochschulranking U-Multirank 2019 - Spitzenwerte für acht deutsche Institutionen • Informationslücken schließen - neue Regeln für EU-weiten Informationsaustausch in Kraft getreten • Personalausweise künftig sicherer durch zeitgemäße Sicherheitsmerkmale • Acht Standorte für erste europäische Supercomputer bekannt gegeben	
<u>Was, wann, wo</u>	15
• Bekämpfung des organisierten grenzüberschreitenden Ladungsdiebstahls	
<u>Ausschreibungen</u>	16
• KOM – Erasmus + - Leitaktion 3 – Die europäische Jugend vereint • EPSO – Auswahlverfahren für Administration in verschiedenen Fachgebieten • KOM - Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2018 — EAC/A01/2019 — Europäisches Solidaritätskorps — Freiwilligenteams in prioritären Gebieten	
<u>Kontaktbörse</u>	19
• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
<u>Büro intern / Tipp</u>	23
• GOEUROPE - Quizfragen	
<u>Ihr Kontakt zu uns</u>	25
<u>Impressum</u>	26



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäisches Parlament – Konstituierung vom 2. bis 4. Juli

Bei den Europawahlen vom 23. bis 26. Mai 2019 wurden die neuen Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt. Die neu gewählten Abgeordneten, die die EU-Bürger bis 2024 vertreten, kommen erstmals Anfang Juli zur konstituierenden Sitzung zusammen. Sie wählen dann ihren Präsidenten, 14 Vizepräsidenten und 5 Quästoren. Auch werden sie über die zahlenmäßige Zusammensetzung der ständigen und Unterausschüsse entscheiden. Damit wird die neue – 9. – Legislaturperiode eingeleitet. In den Folgewochen werden die Ausschüsse ihre ersten Sitzungen abhalten, um die jeweiligen Vorsitzenden und Stellvertreter zu wählen.



Auf der u. g. Webseite sind häufig gestellte Fragen und Antworten zum Übergang vom 8. Zum 9. Parlament nachzulesen.

[Sven Schulze](#) wird Sachsen-Anhalt erneut im Europäischen Parlament vertreten. Für ihn ist es die 2. Legislatur. • *eag* Quelle: [Website](#) EP

Europäische Kommission – 10 Jahre Charta der Grundrechte

Zehn Jahre nach Inkrafttreten der Charta der Grundrechte der Europäischen Union hat die EU-Kommission am 5. Juni in ihrem Jahresbericht eine gemischte Bilanz gezogen. Zwar hat sich dank der Charta in den letzten zehn Jahren in den EU-Organen eine Kultur der Grundrechte entwickelt. Die Charta hat ihr Potenzial allerdings in der gesamten Durchsetzungskette noch nicht voll entfaltet, und ihre Bekanntheit bleibt niedrig. Nur 15 Prozent der Deutschen wissen über die Charta Bescheid, EU-weit sind es 12 Prozent, wie aus einer aktuell veröffentlichten Eurobarometer-Umfrage hervorgeht.

Der [Bericht](#) zeigt auf, dass die europäischen politischen Entscheidungsträger sich zunehmend bewusst sind, dass ihre Vorhaben mit der Charta in Einklang stehen müssen, und die EU hat zahlreiche Initiativen zum Schutz der Grundrechte verabschiedet, z. B. die [Datenschutz-Grundverordnung](#).

Die nationalen Behörden und Gerichte müssen die Charta bei der Umsetzung von EU-Recht anwenden. Die Verweise des Europäischen Gerichtshofs auf die Charta haben stark zugenommen – von 27 Verweisen im Jahr 2010 auf 356 Verweise im Jahr 2018. Auch die nationalen Gerichte verweisen in ihren Urteilen auf die Charta und ersuchen den Europäischen Gerichtshof immer öfter um deren Auslegung.

Der Bericht zeigt auch auf, dass es Spielraum für Verbesserungen gibt, insbesondere auf nationaler Ebene. Die Nichteinhaltung rechtsstaatlicher Grundsätze und des Asylrechts ist und bleibt in einem Teil der EU ein Problem.

Am **12. November** dieses Jahres veranstalten die Europäische Kommission, der finnische EU-Ratsvorsitz und die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte eine Jubiläumskonferenz zum zehnjährigen Bestehen der Charta. Die Teilnehmer werden debattieren, wie die Charta in den Mitgliedstaaten konkret besser genutzt werden kann.

Hintergrund



Mit dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon am 1. Dezember 2009 wurde die [Charta der Grundrechte verbindlich](#). Seitdem hat die Europäische Kommission jährlich einen Bericht über die Anwendung der Charta veröffentlicht.

In den Jahresberichten werden die Fortschritte in den Bereichen nachgezeichnet, in denen die EU Befugnisse hat, und gleichzeitig aufgezeigt, wie in konkreten Fällen auf die Charta zurückgegriffen wurde, insbesondere wenn neue EU-Rechtsvorschriften vorgeschlagen wurden. Sie gehen auf die Rolle ein, die die EU-Organe und die Behörden der Mitgliedstaaten bei der Verwirklichung der Grundrechte im Leben der Menschen spielen.

Die Kommission arbeitet mit den zuständigen Behörden auf nationaler, lokaler und europäischer Ebene daran, die Menschen besser über ihre Grundrechte aufzuklären und sie darüber zu informieren, wo sie Hilfe finden können, wenn ihre Rechte verletzt wurden. Praktische Informationen sind über das [Europäische Justizportal](#) verfügbar.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

[Bericht 2018 über die Anwendung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union](#)
[Eurobarometer und Factsheets zur Sensibilisierung für Grundrechte](#)

Europäische Kommission – EU-Haushalt 2020

Die Kommission hat am 5. Juni für 2020 einen EU-Haushalt über 168,3 Mrd. Euro vorgestellt. Der Entwurf steht im Zeichen einer wettbewerbsfähigeren europäischen Wirtschaft und von Solidarität und Sicherheit in der EU. 21 Prozent des für 2020 vorgeschlagenen Gesamthaushaltsplans werden zur Bekämpfung des Klimawandels eingesetzt.

Dieser Haushalt ist der siebte und letzte, der im Rahmen der gegenwärtigen langfristigen Haushaltsplanung für den Zeitraum 2014-2020 und der darin festgelegten Beschränkungen vorgelegt wird. Er ist so konzipiert, dass die Finanzierung bestehender Programme und neuer Initiativen optimiert wird.

Dem Vorschlag der Kommission zufolge sollen die Mittel aus dem Haushalt 2020 in die Schwerpunktbereiche wettbewerbsfähige Wirtschaft und junge Menschen sowie mehr Sicherheit und Solidarität in der EU und andernorts sowie Bewältigung des Klimawandels investiert werden.

Im Entwurf des EU-Haushaltsplans für 2020 werden für jedes zu finanzierende Programm zwei Beträge – die Mittel für Verpflichtungen und die Mittel für Zahlungen – eingestellt. „Mittel für Verpflichtungen“ sind jene Mittel, die in einem bestimmten Jahr vertraglich zugesagt werden können; „Mittel für Zahlungen“ entsprechen den Beträgen, die tatsächlich ausgezahlt werden sollen. Der EU-Haushalt für 2020 sieht 168,3 Mrd. Euro an Mitteln für Verpflichtungen (+ 1,3 Prozent gegenüber 2019) und 153,7 Mrd. Euro an Mitteln für Zahlungen (+ 3,5 Prozent im Vergleich zu 2019) vor.

Der EU-Haushalt ist in erster Linie ein Investitionshaushalt. Mit dem EU-Haushalt, auf den etwa 1 Prozent des BNE der Union und ca. 2 Prozent aller öffentlichen Ausgaben in der EU entfallen, sollen die nationalen Haushalte ergänzt und die von allen Mitgliedstaaten gemeinsam vereinbarten Prioritäten umgesetzt werden.

Beim EU-Haushalt 2020 handelt es sich um den letzten Haushalt, der im Rahmen des derzeitigen – von 2014 bis 2020 laufenden – Mehrjährigen Finanzrahmens der EU vorgelegt wird. Der Vorschlag beruht auf der Annahme, dass das Vereinigte Königreich uneingeschränkt,



so als wäre es ein Mitgliedstaat, an der Ausführung und Finanzierung des EU-Haushalts 2020 mitwirken wird.

Die Kommission veröffentlichte im Frühjahr 2018 ihre Vorschläge für die nächste langfristige EU-Haushaltsplanung für den Zeitraum von 2021 bis 2027. Der Haushaltsplan 2020 und die langfristige Haushaltsplanung werden zwischen den Mitgliedstaaten und dem neu gewählten Europäischen Parlament zeitgleich ausgehandelt. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Pressemitteilung: EU-Haushalt 2020: Kommission rückt Beschäftigung, Wachstum und Sicherheit in den Mittelpunkt ihres Vorschlags](#)

[Entwurf des EU-Haushaltsplans 2020 – Fragen und Antworten](#)

[Dokumente zum Entwurf des EU-Haushaltsplans 2020](#)

[Übersichten über die Programmleistung \(2018\)](#)

[Factsheet – Entwurf des EU-Haushaltsplans 2020](#)

[Factsheet - Übersichten über die Programmleistung](#)

[Vorschlag der Kommission für den nächsten langfristigen EU-Haushalt](#)

[Der EU-Haushaltsplan auf einen Blick](#)

Europäischer Rechnungshof legt Bericht zum Stand der Erneuerbaren Energien in der EU vor

In seinem am 6.6.2019 vorgelegten Sonderbericht untersuchte der Europäische Rechnungshof (ERH), inwieweit die erneuerbaren Energien – vor allem Wind- und Solarenergie – von der EU und den Mitgliedstaaten bisher wirksam gefördert wurden. Die Prüfer orientierten sich dabei an dem von der EU gesteckten Ziel, bis 2020 ein Fünftel der benötigten Energie aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen. Zudem analysierten sie, ob der überarbeitete EU-Rechtsrahmen für den Zeitraum 2021 bis 2030 den Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen begünstige.

Während seit 2005 sowohl Windkraft als auch Solarenergie zunächst beträchtliche Zuwachsraten verzeichnen konnten, habe sich das Wachstum ab 2014 verringert, so der Bericht. Für etwa die Hälfte der Mitgliedstaaten werde es schwierig sein, ihre im Bereich der erneuerbaren Energien bis 2020 gesteckten Ziele zu erreichen. Die Europäische Union insgesamt müsse weitere Anstrengungen unternehmen, um mehr Strom mit Hilfe von Wind- und Solarenergie zu erzeugen. Im Rahmen ihrer Analyse überprüfte der ERH mit EU- und nationalen Mitteln kofinanzierte Projekte in Deutschland, Griechenland, Spanien und Polen. Weitere Details der Untersuchung und Empfehlungen des ERH sind der [Pressemitteilung](#) sowie dem vollständigen [Bericht](#) zu entnehmen. • *ms*

Eurobarometer - Mehrheit in Nicht-Euro-Staaten sieht Gemeinschaftswährung positiv

Eine Mehrheit der Befragten in den EU-Mitgliedstaaten, die den Euro noch nicht eingeführt haben, ist der Ansicht, dass die gemeinsame Währung sich positiv auf die Länder ausgewirkt hat, die den Euro bereits verwenden. Das ist das Ergebnis einer neuen Flash-Eurobarometer-Umfrage. Insgesamt 56 Prozent der Befragten in den sieben Mitgliedstaaten (Bulgarien,



Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien und Schweden) teilen diese Ansicht, einen Prozentpunkt mehr als im Vorjahr und insgesamt vier Prozentpunkte mehr als 2016. Am stärksten ist diese Einschätzung in Ungarn (70 Prozent), Rumänien (62 Prozent), Polen (54 Prozent) und Bulgarien (53 Prozent). Fast die Hälfte glaubt auch, dass die Einführung des Euro positive Auswirkungen auf ihr eigenes Land (45 Prozent, -1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr) und auf sie persönlich (47 Prozent, keine Veränderung) hätte.

Insgesamt wünschen sich 55 Prozent, dass der Euro so schnell wie möglich oder nach einiger Zeit (+2) zu ihrer Währung wird, gegenüber 42 Prozent, die dies so spät wie möglich oder nie (-2) wünschen. Eine Mehrheit der Befragten in Ungarn (66 Prozent), Rumänien (61 Prozent) und Kroatien (49 Prozent) befürwortet die Einführung des Euro. Die Flash-Eurobarometer-Umfrage wurde in den sieben Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt, die sich rechtlich zur Einführung des Euro verpflichtet haben: Bulgarien, Tschechien, Kroatien, Ungarn, Polen, Rumänien und Schweden.

77 Prozent der Bevölkerung in diesen sieben Mitgliedstaaten haben bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet (+1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr). 49 Prozent fühlen sich gut über die einheitliche Währung informiert (+1) und 81 Prozent sind der Meinung, dass sie es persönlich schaffen würden, sich an die Ablösung der nationalen Währung durch den Euro anzupassen (+2).

Eine im Dezember 2018 veröffentlichte Standard-Eurobarometer-Umfrage zeigt, dass 75 Prozent der Bevölkerung im Euroraum inzwischen für den Euro sind, den höchsten Stand seit der Einführung der einheitlichen Währung. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Flash-Eurobarometer zum Euro in Bulgarien, Tschechien, Kroatien, Ungarn, Polen, Rumänien und Schweden](#)

7

EURO-Gedenkmünzen – Neuausgaben

Im Amtsblatt C 189 vom 5. Juni 2019 [Link](#) wird auf die Herausgabe neuer nationaler Euro-Umlaufmünzen hingewiesen.

Euro-Umlaufmünzen haben im gesamten Euro-Währungsgebiet den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels. Zur Information der Fachkreise und der breiten Öffentlichkeit veröffentlichte die Kommission eine Beschreibung der Gestaltungsmerkmale aller neuen Euro-Münzen. Gemäß den Schlussfolgerungen des Rates vom 10. Februar 2009 ist es den Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets sowie Ländern, die aufgrund eines Währungsabkommens mit der Europäischen Union Euro-Münzen ausgeben dürfen, unter bestimmten Bedingungen gestattet, für den Umlauf bestimmte Euro-Gedenkmünzen auszugeben. Dabei darf es sich ausschließlich um 2-Euro-Münzen handeln. Die Gedenkmünzen weisen die gleichen technischen Merkmale auf wie die üblichen 2-Euro-Münzen, sind jedoch auf der nationalen Seite mit einem national oder europaweit besonders symbolträchtigen Gedenkmotiv versehen. • *eag Quelle Amtsblatt*
Folgende neue Münzen wurden vorgestellt:



Münze	Ausgabestaat und Anlass	Ausgabedatum
	Slowakei 100. Todestag von Milan Rastislav Štefánik	April 2019
	Frankreich 60. Jahrestag von Asterix	28. Mai 2019
	Monaco 200. Jahrestag der Thronbesteigung von Fürst Honoré V	1. Juni 2019
	Griechenland 100. Geburtstag von Manolis Andronicos	Juni 2019
	Griechenland 150. Todestag des Dichters Andreas Kalvos	Juni 2019



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

Welttag der Lebensmittelsicherheit

Der 7. Juni 2019 wurde von der UNO-Vollversammlung erstmalig als „Welttag der Lebensmittelsicherheit“ ([World Food Savety Day](#)) ausgerufen. Damit soll die Aufmerksamkeit auf die globalen Herausforderungen im Bereich der Lebensmittelsicherheit gelenkt und wirksame Maßnahmen zu deren Bewältigung angestoßen werden. Der für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zuständige EU-Kommissars Vytenis Andriukaitis begrüßte diesen Tag und hob u. a. hervor, dass die EU über höchste Lebensmittelsicherheitsstandards verfüge. Lebensmittelsicherheit beinhalte auch Gesundheitsschutz und Krankheitsprävention und sei somit eng mit der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele verknüpft. Es müsse jedoch auch weltweit sichergestellt werden, dass Essen nicht nur sicher, sondern auch gesund und für alle zugänglich sei und die Umwelt nicht unnötig belaste. Eine Umfrage der Europäischen Kommission, die an diesem Tag veröffentlicht wurde, ergab u. a., dass Themen der Lebensmittelsicherheit bei etwa 55 Prozent der befragten Europäer eine bedeutende Rolle spielten und zwei Drittel ihr Verhalten aufgrund von Informationen zu diesem Thema dauerhaft bzw. sporadisch geändert hätten. Für die meisten der Befragten sei Sicherheit ein Faktor bei der Auswahl von Lebensmitteln neben anderen, wie Preis, Geschmack oder Inhaltsstoffe. *ms*

Zur Erklärung des Kommissars: [link](#)

Zur Eurobarometer-Umfrage: [link](#)

9

DiscoverEU - Weitere 3200 junge Menschen aus Deutschland können Europa erkunden

Von den weiteren 20.000 jungen Menschen, die mit DiscoverEU zwischen dem 1. August 2019 und dem 31. Januar 2020 bis zu 30 Tage lang Europa bereisen können, kommen 3232 aus Deutschland. Knapp 95.000 Bewerbungen junger Menschen gingen in der dritten Runde dieser neuen EU-Jugendinitiative europaweit ein, aus Deutschland bewarben sich 8655 um ein Reiseticket.

Die rund 20.000 junge Europäerinnen und Europäer wurden nach pro EU-Mitgliedstaat festgelegten Quoten (Deutschland: 16,16 Prozent) ausgewählt. Die Gewinnerinnen und Gewinner der dritten Runde werden nun benachrichtigt und können daraufhin ihre Reisen organisieren. Sie können zwischen dem 1. August 2019 und dem 31. Januar 2020 für bis zu 30 Tage alleine oder in Gruppen von maximal fünf Personen reisen. Die meisten von ihnen werden mit der Bahn unterwegs sein, in Ausnahmefällen sind aber auch andere Verkehrsmittel möglich. Neben den Travel-Pässen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer technische Unterstützung und Beratung zu Themen wie nachhaltigem Reisen und ihrer Aufgabe als Botschafterin bzw. Botschafter für DiscoverEU. Im Rahmen dieser Aufgabe sollen sie etwa über die sozialen Medien wie Instagram, Facebook und Twitter oder durch einen Vortrag an ihrer Schule oder in ihrer Heimatgemeinde über ihre Erfahrungen berichten. Über die sozialen Netze können sie sich zudem mit anderen Reisenden austauschen.

Darüber hinaus können sie an den allerersten DiscoverEU-Treffen teilnehmen, die an verschiedenen Orten in ganz Europa stattfinden und Themenschwerpunkte wie Nachhaltigkeit



oder kulturelles Erbe haben werden. Das erste Treffen zum Thema Nachhaltigkeit wird am **12. und 13. Juli in Nijmegen** (Niederlande) stattfinden.

Die Kommission plant, die nächste Bewerbungsrunde, bei der 20.000 weitere Reisetickets vergeben werden, bis Ende des Jahres einzuleiten.

DiscoverEU richtet sich an junge Menschen, auch aus benachteiligten Verhältnissen, die dank der Initiative einzeln oder in kleinen Gruppen unkompliziert und für wenig Geld reisen können.



So haben 18-Jährige die Chance, etwas über das kulturelle Erbe und die Vielfalt Europas zu erfahren, mit anderen jungen Menschen in Kontakt zu treten und ihre europäische Identität zu entdecken. Die Initiative wurde im Juni 2018 auf Vorschlag des Europäischen Parlaments für eine vorbereitende Maßnahme mit einem Budget von 12 Mio. Euro für das Jahr 2018 ins Leben gerufen.

In den ersten beiden Bewerbungsrunden erhielten rund 30.000 junge Menschen die Möglichkeit, durch ganz Europa zu reisen. Für 2019 hat das Europäische Parlament 16 Mio. Euro für DiscoverEU bewilligt. Die Kommission plant, die nächste Bewerbungsrunde bis Ende des Jahres 2019 einzuleiten. Die genauen Fristen und weitere Informationen werden zu gegebener Zeit auf dem Europäischen Jugendportal bekannt gegeben. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Pressemitteilung: DiscoverEU: Weitere 20.000 junge Menschen können Europa erkunden](#)

[DiscoverEU: Fragen und Antworten](#)

[Infoblatt mit Aufschlüsselung der Bewerber/innen und Teilnehmer/innen nach Land](#)
[Europäisches Jugendportal](#)

[Infoblatt: In die Jugend investieren](#)

10

Hochschulranking U-Multirank 2019 - Spitzenwerte für acht deutsche Institutionen

Im am 4. Juni veröffentlichten U-Multirank-Hochschulranking erreichen acht deutsche Institutionen Spitzenwerte: die Jacobs University in Bremen, die WHU - Otto Beisheim School of Management in Vallendar, das Karlsruher Institut für Technologie, die Technische Universität München, die Frankfurt School of Finance & Management, die Technische Universität Hamburg, die Universität Stuttgart und die Humboldt-Universität zu Berlin.



Zu den europäischen Spitzenreitern der diesjährigen Ausgabe zählen die EDHEC Business School in Frankreich, die Chalmers University of Technology in Schweden und die University of Groningen in den Niederlanden. U-Multirank wurde durch die EU-Kommission initiiert und vergleicht die Leistungen von mehr als 1.700 Universitäten aus 96 Ländern in den Bereichen Lehre und Lernen, Forschung, Wissenstransfer, internationale Ausrichtung und regionales Engagement.



U-Multirank ist ein einzigartiges, multidimensionales und internationales Ranking von Hochschulen. 2019 präsentiert U-Multirank Daten von 107 deutschen Hochschulen, Universitäten und Fachhochschulen. Der Vergleich der Leistung deutscher Institutionen mit der globalen U-Multirank-Stichprobe zeigt ihre starke Leistung in Forschung, Wissenstransfer und internationaler Ausrichtung. Die technischen Universitäten erhielten die meisten ihrer Bestnoten bei Forschung und Wissenstransfer, während private Universitäten und Business Schools in der internationalen Ausrichtung am besten abschneiden.

In den naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fächern gehören neun deutsche Institutionen zu den 25 weltweit leistungsfähigsten in der internationalen Ausrichtung von Studiengängen, sieben in der Mobilität der Studierenden und im Kontakt zum Arbeitsumfeld in naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. U-Multirank vergleicht die Leistungen der Universitäten in den Bereichen Lehre und Lernen, Forschung, Wissenstransfer, internationale Ausrichtung und regionales Engagement.

Initiiert von der Europäischen Kommission und **kofinanziert durch das Erasmus+ -Programm**, ist es das größte und umfassendste Ranking, das die Vielfalt der Hochschulbildung auf der ganzen Welt zeigt. Die Leistung einer Universität wird mit Einzelnoten dargestellt - bewertet von "A" (sehr gut) bis "E" (schwach) in den verschiedenen Bereichen. U-Multirank ist das erste globale multidimensionale Ranking, das es den Nutzern ermöglicht, ihr eigenes personalisiertes Ranking zu erstellen, indem sie Leistungsindikatoren für Lehren und Lernen, internationale Ausrichtung, Wissenstransfer, regionales Engagement und Forschung auswählen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News 4. Juni 2019](#)

[Pressemitteilung: 'Open border' universities perform better in knowledge transfer, research impact and education \(link is external\)](#)

U-Multiranking 2019 [Länderbericht Deutschland](#)

11

Informationslücken schließen - neue Regeln für EU-weiten Informationsaustausch in Kraft getreten

Informationslücken schließen: neue Regeln für EU-weiten Informationsaustausch in Kraft getreten. Am 11. Juni traten neue Regeln in Kraft, mit denen die EU-Informationssysteme in den Bereichen Sicherheit, Grenzschutz und Migrationssteuerung intelligenter und effizienter zusammenarbeiten können. Die neuen Instrumente werden es den bestehenden und künftigen EU-Informationssystemen wie dem Entry/Exit-System (EES), dem Europäischen Reiseinformations- und Genehmigungssystem (ETIAS) und dem Europäischen Strafregisterinformationssystem (ECRIS-TCN) ermöglichen, miteinander zu kommunizieren und zu verhindern, dass wichtige Informationen unentdeckt bleiben. Damit erhalten Polizeibeamte und Grenzschutzbeamte einen besseren Zugang zu den Informationen, die sie brauchen.

Das Europäische Parlament und der Rat hatten bereits im Februar eine politische Einigung über den Kommissionsvorschlag erzielt. Der Text der Verordnung wurde inzwischen im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und tritt heute in Kraft.

Nun wird die EU-Agentur eu-LISA, die für die Betriebsführung großer Informationssysteme im europäischen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts zuständig ist, für die



Entwicklung und den Ausbau der technischen Komponenten verantwortlich sein, die die Interoperabilität der EU-Informationssysteme gewährleisten.

Derzeit sprechen die EU-Informationssysteme nicht ausreichend miteinander - Informationen werden separat in nicht miteinander verbundenen Systemen gespeichert, was sie fragmentiert, komplex und schwer zu bedienen macht. Dadurch besteht die Gefahr, dass Informationen durch das Netz rutschen. Die Beseitigung der derzeitigen Mängel bei der Datenverwaltung und die Verbesserung der Interoperabilität der bestehenden Informationssysteme waren für die Juncker-Kommission eine Priorität.

Neben der [Rede von Präsident Juncker zur Lage der Nation 2016](#) legte die Kommission eine [Mitteilung](#) über stärkere und intelligenter Informationssysteme für Grenzen und Sicherheit vor und begann eine Diskussion darüber, wie die EU-Informationssysteme besser funktionieren können, um die Grenzverwaltung und die innere Sicherheit zu verbessern.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News vom 11. Juni 2019](#)

[Pressemitteilung: Sicherheitsunion: Kommission schließt Informationslücken zum besseren Schutz der EU-Bürger](#)

[Factsheet: EU-Informationssysteme](#)

Personalausweise künftig sicherer durch zeitgemäße Sicherheitsmerkmale

Die EU-Staaten haben am 6. Juni grünes Licht für den Vorschlag der Europäischen Kommission gegeben, die Sicherheit von Personalausweisen und Aufenthaltstiteln zu erhöhen. Die Sicherheitsmerkmale von Personalausweisen werden an die von Reisepässen angepasst: beide enthalten in Zukunft einen kontaktlosen Chip, auf dem ein Lichtbild und Fingerabdrücke des Inhabers gespeichert sind. Um Grenzkontrollen zu beschleunigen, werden Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige, die Familienangehörige von EU-Bürgern sind, die in einem anderen Mitgliedstaat leben, in einem einheitlichen Format ausgestellt.

Ausweise in Papierform, wie sie von einigen Mitgliedstaaten noch immer ausgestellt werden, stellen ein ernstes Sicherheitsrisiko dar: Sie können leicht gefälscht und von Terroristen und anderen Straftätern genutzt werden, um in die EU zu gelangen. Durch die vorgeschlagenen Vorschriften werden gemeinsame Mindeststandards eingeführt, damit diese Dokumente sicher und zuverlässig sind.

Die Mitgliedstaaten werden zwei Jahre nach Veröffentlichung der Verordnung im Amtsblatt mit der Ausstellung der neuen Dokumente beginnen. Personalausweise, die sich derzeit in Umlauf befinden und nicht mit den neuen Normen übereinstimmen, müssen innerhalb von fünf bis zehn Jahren ersetzt werden, je nach Gefahrenstufe. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News vom 6. Juni 2019](#)

[Factsheet \(auf Englisch\)](#)



Acht Standorte für erste europäische Supercomputer bekannt gegeben

Die ersten acht europäischen Supercomputer werden in Sofia (Bulgarien), Ostrau (Tschechische Republik), Kajaani (Finnland), Bologna (Italien), Bissen (Luxemburg), Minho (Portugal), Maribor (Slowenien) und Barcelona (Spanien) stehen. Das hat die EU-Kommission am 7. Juni bekanntgegeben. Die Auswahl hat das [Gemeinsame Unternehmen für europäisches Hochleistungsrechnen \(EuroHPC\)](#) getroffen.

In den Betreiberkonsortien dieser Zentren werden insgesamt 19 der 28 am gemeinsamen Unternehmen beteiligten Länder vertreten sein. Zusammen mit den EU-Mitteln kommen sie auf ein Gesamtbudget von 840 Mio. Euro. Die genauen Finanzierungsregelungen für die neuen Supercomputer werden in Aufnahmevereinbarungen festgelegt, die in Kürze unterzeichnet werden.

In der heutigen Welt sind Hochleistungsrechenkapazitäten von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen sowie die strategische Autonomie und die Innovation in allen Bereichen zu fördern.

Hochleistungsrechner haben breit gefächerte Anwendungsbereiche. So können sie beispielsweise Prognosen zur Entwicklung örtlicher und regionaler Wettermuster liefern und Vorhersagen zu Größe und Verbreitungswegen von Stürmen und Überschwemmungen treffen, sodass Frühwarnsysteme für extreme Wetterereignisse aktiviert werden können. Ebenso kommen sie bei der Entwicklung neuer Arzneimittel zum Einsatz, um komplexe physikalische Gleichungen zu lösen, mit denen die molekularen Prozesse und Wechselwirkungen eines neuen Wirkstoffes mit dem menschlichen Gewebe modelliert werden.

Auch in der Luftfahrt- und Automobilindustrie wird das Hochleistungsrechnen genutzt, um komplexe Simulationen durchzuführen und einzelne Bauteile sowie ganze Flugzeuge und Kraftfahrzeuge zu testen. Darüber hinaus sind Supercomputer für Großsimulationen und für die Auswertung großer Datenmengen unverzichtbar. Sie stellen daher eine äußerst wichtige Komponente bei der Entwicklung künstlicher Intelligenz dar und fördern Europas Stärken auf Gebieten wie Cybersicherheit und Blockchain.

Das gemeinsame Unternehmen plant die Anschaffung von drei Vor-Exa-Supercomputern und fünf Peta-Supercomputern.

In den kommenden Tagen werden hochrangige Kommissionsvertreter mit Vertretern der nationalen Regierungen und der beteiligten Hochleistungsrechenzentren zusammenkommen, um diesen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer europäischen Hochleistungsrechentechnik zu präsentieren.

Auf Vorschlag der Kommission und mit Unterstützung des Rates der EU wurde das Gemeinsame Unternehmen EuroHPC im November 2018 gegründet, um die EU bis Ende 2020 mit einer Hochleistungsrecheninfrastruktur von Weltrang auszustatten. Das Hochleistungsrechnen ist eine wichtige Priorität des Programms „Digitales Europa“, das von der Kommission im Mai 2018 im Zusammenhang mit der nächsten langfristigen EU-Haushaltsplanung vorgeschlagen wurde und 2,7 Mrd. Euro für die Finanzierung von Supercomputern in Europa im Zeitraum 2021–2027 vorsieht. Diese Mittel werden es dem gemeinsamen Unternehmen ermöglichen, die Anschaffung von Exa-Supercomputern (die bis zu 10¹⁸ Rechenoperationen pro Sekunde oder 1000 Petaflops schaffen) bis 2023 sowie die Entwicklung der Hauptanwendungen, die auf diesen Supercomputern laufen werden, und der dafür erforderlichen Kompetenzen zu unterstützen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen



[Factsheet:](#) Pooling resources to build a world-class supercomputing infrastructure and ecosystem in Europe (Bündelung von Ressourcen für den Aufbau einer Infrastruktur und eines Ökosystems von Weltrang für das Hochleistungsrechnen in Europa)

[Gemeinsames Unternehmen EuroHPC](#)

[Pressemitteilung:](#) Rat billigt Pläne der Kommission, eine Milliarde Euro in europäische Supercomputer von Weltrang zu investieren



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

Einladung

Das Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt und die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union laden zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein:

**Bekämpfung des organisierten grenzüberschreitenden Ladungsdiebstahls
mit dem Modus Operandi „Planenschlitzen“**

Ansätze der EU-Agentur Europol, des Projektes CARGO und von Transported Asset Protection Association (TAPA) zur Zerschlagung von organisierten europaweit agierenden Täterstrukturen und -gruppen

Termin: Dienstag, 18. Juni 2019, **09:30 bis 13:00** Uhr

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80
1040 Brüssel

Durch Ladungsdiebstähle im Güterverkehr werden nach Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. in Deutschland direkte Schäden von ca. 300 Millionen Euro im Jahr verursacht; europaweit entsteht nach Schätzungen der EU ein volkswirtschaftlicher Schaden von 8,2 Milliarden Euro jährlich.

Ein von der Europäischen Union (EU) und der EU-Agentur Europol festgelegter Schwerpunkt des EU-Politikzyklus 2018-2021 ist u. a. die organisierte Eigentumskriminalität, wozu auch der Ladungsdiebstahl zählt. Am 1. Juli 2018 startete das Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt das Projekt CARGO zur Bekämpfung des Kriminalitätsphänomens Ladungsdiebstahl unter Beteiligung nationaler und internationaler Partner. Beim Austausch von Erkenntnissen besteht auch ein intensiver Kontakt zu Europol. Ziele des Projektes CARGO sind die Förderung der bundes- und europaweiten Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Ladungsdiebstahls, Erstellen eines Überblicks über laufende Verfahren und Optimierung der operativen Fallbearbeitung. Im Ergebnis sollen die aktiven organisierten Tätergruppen und ihre übergeordneten Strukturen zerschlagen werden.

Mit Vorträgen und einer Podiumsdiskussion soll die Arbeit der EU-Agentur Europol, des Projektes CARGO und von TAPA sowohl Experten als auch dem breiten europäischen Publikum vorgestellt und bekannt gemacht werden. Die Diskussion wird Gelegenheit zu fachlichem Austausch mit verschiedenen europäischen Regionen und Vertretern europäischer Institutionen geben.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme per E-Mail unter sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de oder unter der Telefonnummer +32 2 7410931 an.

• eag



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen — EACEA/12/2019 — Programm Erasmus+, Leitaktion 3 — Unterstützung politischer Reformen — Die europäische Jugend vereint
Fundstelle: Abl.	C 191 vom 6. Juni 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:191:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	18. Juli 2019
Antragsunterlagen:	Das Antragspaket ist online unter Verwendung des korrekten, ordnungsgemäß ausgefüllten elektronischen Formulars einzureichen, das alle relevanten Anhänge und Belegunterlagen enthält. Das e-Formular ist auf Deutsch, Englisch und Französisch unter folgender Internetadresse abrufbar: http://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/forderung_de

Gegenstand:	EUROPÄISCHES AMT FÜR PERSONALAUSWAHL (EPSO) Bekanntmachung eines allgemeinen Auswahlverfahrens EPSO/AD/374/19 — BEAMTE (m/w) DER FUNKTIONSGRUPPE ADMINISTRATION (AD 7) IN FOLGENDEN FACHGEBIETEN: 1. Wettbewerbsrecht 2. Finanzrecht 3. Recht der Wirtschafts- und Währungsunion 4. Finanzvorschriften für den EU-Haushalt 5. Schutz der Euro-Münzen gegen Fälschung
Fundstelle: Abl.	C 191 vom 6. Juni 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:191:FULL&from=DE C 191 A vom 6. Juni 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:191A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	9. Juli 2019
Antragsunterlagen:	Weitere Informationen finden Sie auf der EPSO-Website: https://epso.europa.eu/ Zur Bewerbung benötigen Sie ein EPSO-Konto. Bitte beachten Sie, dass Sie für alle EPSO-Bewerbungen nur ein Konto erstellen dürfen. Bewerben Sie sich online über die EPSO-Website http://jobs.eu-careers.eu



Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2018 — EAC/A01/2019 — Europäisches Solidaritätskorps — Freiwilligenteams in prioritären Gebieten
Fundstelle: Abl.	C 196 vom 12. Juni 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:196:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	19. September 2019
Antragsunterlagen:	Anträge müssen unter Verwendung eines Online-Antragsformulars (eForm) eingereicht werden. Die eForms sind auf Englisch, Französisch und Deutsch unter folgender Internet-Adresse abrufbar: http://eacea.ec.europa.eu/documents/eforms_en und müssen ordnungsgemäß in einer der Amtssprachen der EU ausgefüllt werden.

„Schuman-Praktika“ beim Europäischen Parlament

Bewerber müssen

- mindestens 18 Jahre alt sein.
- mindestens einen Universitäts- oder gleichwertigen Abschluss vorweisen können
- die sprachlichen Anforderungen erfüllen
- einen Auszug aus dem Strafregister (Führungszeugnis) vorlegen

17

Darüber hinaus dürfen Sie nicht länger als zwei aufeinanderfolgende Monate bei einem Organ oder einer Einrichtung der EU gearbeitet haben und sechs Monate vor Beginn des Praktikums an keinen Studienaufenthalten und speziellen Forschungsarbeiten teilgenommen haben.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.europarl.europa.eu/at-your-service/de/work-with-us/traineeships>

Die Bewerbungsfrist endet am 30.06.2019

Auch die **Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA)** bietet Praktikumsplätze an:

Alle Informationen zu den Praktika, zum Bewerbungsprozess und dem Auswahlverfahren finden Sie unter: <https://eba.europa.eu/about-us/careers/traineeships>

Die Bewerbungsfrist endet am 28.06.2019 um 12:00 Uhr

• *eag Quelle: Rundmail AA vom 5. Juni 2019*

Praktikanten beim DAAD gesucht

Folgende Praktikumsausschreibung hat der DAAD via E-Mail vom 4. Juni zur Kenntnis gegeben:

<https://www.daad-brussels.eu/de/2019/05/29/ausschreibung-fuer-ein-praktikum-an-der-daad-aussenstelle-in-bruessel/>



Eckdaten

Dauer des Praktikums: 3 bis 6 Monate

Praktikumsbeginn: Mitte August 2019

Arbeitseinheit: Außenstelle Brüssel

Praktikumsvergütung: ja

Bewerbungen können bis zum 30. Juni 2019 über das [DAAD-Onlineportal](#) entgegen genommen werden.

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung..

Anna-Lena Sender

Projektassistentin/ Project Assistant

Außenstelle Brüssel / Brussels Office

DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service (DAAD)

Rue d'Arlon 22-24

1050 Brüssel

Tel: +32 2 609 52 89

buero.brussel@daad.de

<https://www.daad-brussels.eu>

https://twitter.com/DAAD_EU

• *eag*

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt

Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Wir stehen Unternehmen zur Seite

Programm Profiltyp Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Forschungs- gesuch H2020 Vereinigtes Königreich	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	Forschungspartner für H2020-Projekt zur kohlenstoffarmen industriellen Produktion gesucht Eine in London ansässige Universität bereitet einen Projektantrag für das EU- Forschungsprogramm "Horizont 2020" vor. Hauptziel des Projekts ist die Entwicklung, Erprobung und Optimierung einer innovativen und kostengünstigen Lösung zur Verbesserung der Erfassung und Nutzung von Kohlendioxid (CO ₂). Die Universität ist der technische Koordinator des Projekts und sucht verschiedene Partner für diverse Aufgaben: • einen administrativen Koordinator • Endverbraucher für Tests (Industriepartner aus den Bereichen Stahl-, Eisen- und Zementherstellung, Ölraffination, Gasverarbeitung, Wasserstoffproduktion, Biokraftstoffproduktion und Müllverbrennungsanlagen) • Partner für die Speicherung von CO₂ Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/b7dbf753-97e3-4f23-bd61-89debee35714 Referenznummer: RDUK20190531001



Forschungs- gesuch Eurostars Schweiz	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	Kooperationspartner mit Expertise in der Entwicklung von Medizinprodukten gesucht Eine Schweizer Universität bereitet zusammen mit einem Schweizer Start-up einen Projektantrag für das EU- Forschungsprogramm "Eurostars" vor. Ziel ist es, ein innovatives Smart Device für die Urinmessung zu entwickeln. Das Gerät könnte weltweit als personalisierter „Tracker“ für Stoffwechselfparameter eingesetzt werden. Für eine Forschungsk Kooperation wird ein KMU gesucht, das im medizinischen Bereich tätig ist und über Fachwissen in den Bereichen Mikrotechnik, Optoelektronik, Kunststoffspritzen, Datenanalyse und mobile Anwendungen verfügt. Die vom gesuchten Partner zu erfüllenden Aufgaben bestehen darin, an der technischen Entwicklung des Medizinproduktes mitzuwirken. Darüber hinaus soll ein solides Geschäftsmodell entwickelt werden, das die Anforderungen an die Zertifizierung und den Vermarktungsbedarf erfüllt. Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/299cb2f0-a991-4ae7-85fc-4ce4fc989808 Referenznummer: RDCH20190603001
Forschungs- gesuch Eurostars Spanien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	Spanisches Unternehmen sucht Hersteller von Elektrofahrrädern und Polymere Ein spanisches Ingenieurbüro mit viel Erfahrung im Bereich der mechanischen Produktgestaltung bereitet einen Projektantrag für das EU- Forschungsprogramm "Eurostars" vor. Ziel ist die Entwicklung eines innovativen Fahrradgetriebes auf Basis von Getrieben aus Polyphthalamid. Es werden ein Hersteller von Elektrofahrrädern und ein Polymerhersteller



		gesucht, um gemeinsam ein Kunststoffmaterial zu entwickeln, das die Herstellung eines leichteren Wellenantriebes für das Fahrrad ermöglicht. Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/63437111-4e5d-49f0-abf6-2a9f760267b1 Referenznummer: RDES20190528001
Technologie- gesuch Enterprise Europe Network Italien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	Italienische Forschungsgruppe sucht spezifischen Zerstäuber für die Injektion eines innovativen Medikaments Eine italienische Forschungsgruppe hat eine neue Therapie entwickelt, bei der die Produktion des Nervenwachstumsfaktors (NGF) auf natürliche Weise stimuliert wird, um die Lebenserwartung sowie die geistige Leistungsfähigkeit von Menschen zu erhöhen. Die Therapie basiert auf der Verabreichung einer physiologischen Lösung unter hohem Druck (HPIS) über einen Nasenzerstäuber. Gesucht wird ein Hersteller von Sprühgeräten, der die erforderlichen technischen Spezifikationen erfüllt. Die eigentliche Schwierigkeit wird darin bestehen, eine vordosierte Abgabe mit gleichbleibender Versorgungsleistung zu haben. Detaillierte Informationen zu den Spezifikationen finden Sie im Kooperationsprofil des Unternehmens. Es wird ein Dienstleistungs- und Handelsabkommen mit technischer Unterstützung angestrebt. Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/f11cd63f-f4ff-4999-8323-203e9e900311 Referenznummer: TRIT20190513001



Die nachfolgende Kooperationsanfrage erreichte die LV Brüssel direkt		
	Ms Nina MALOVIC Europe Service - Departmental Council of Hérault +33 4 67 67 66 81 nmalovic@herault.fr europe@herault.fr http://herault.fr 	The Hérault department is looking for two partners and will favour partners from Scandinavian countries, the Netherlands or Germany, however any proposal from other European regions, if it <u>emphasizes an innovative approach</u>, will be studied. Working title: Active ageing: Extending the autonomy of older people Institution: Hérault department Timetable: January - December 2020 Budget: Approximately 200,000 euros

EEN finden Sie nunmehr auch auf Twitter unter https://twitter.com/EEN_LSA?lang=de



Büro intern / Tipp

[Zurück zur Übersicht](#)

GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

In vielen europäischen Staaten ist die Wählerschaft für Umweltschutz sensibilisiert, die Dringlichkeit der Begrenzung der weltweiten Temperaturerhöhung auf maximal zwei Grad Celsius wird erkannt. Um von der Politik eine klimafreundliche Richtung zu fördern gehen europaweit Bürger*innen auf die Straße. Aus diesem Grund möchten wir uns in dieser Woche dem Thema Aktivismus für Nachhaltigkeit widmen.



1. Als der französische Präsident Macron Ende 2018 eine Mineralölsteuer und die damit verbundene Erhöhung der Spritpreise ankündigte, stieß er auf massiven Widerstand in der Bevölkerung. Die aus diesem Protest entstandene Gelbwestenbewegung ist nun bereits über ein halbes Jahr regelmäßig auf Frankreichs Straßen aktiv und fordert neben einem Politikwechsel in der Klimapolitik nun auch Richtungswechsel in anderen Politikbereichen. Wo begonnen die Proteste der sogenannten „Gilets Jaunes“ im November 2018?

- a) Paris
- b) Marseille
- c) im ganzen Land

2. Eine friedlichere Protestbewegung sind die „Fridays for Future“. An diesen Demonstrationen nehmen jeden Freitag SchülerInnen und weitere junge Menschen teil um auf die aus ihren Augen versagende Klimapolitik aufmerksam zu machen und für echten Klimaschutz zu kämpfen. Vorbild ist die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg. Seit ein paar Monaten ist in den Medien vom „Greta-Effekt“ die Rede. Was beschreibt dieses Phänomen?



- a) die Vermeidung von Flugreisen
- b) das Missachten der Schulpflicht
- c) steigender Aktivismus unter Minderjährigen

3. Am Montag war der letzte Tag der Nachhaltigkeitswoche, die vom 25.05. bis 10.06. in Sachsen-Anhalt stattfand. Auch nach den spannenden Workshops, Vorträgen und anderen Events im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe können junge Menschen aus Sachsen-Anhalt im Juli 2019 an zwei Jugendbegegnungen zum Thema teilnehmen. In welchen europäischen Staaten finden diese Jugendbegegnungen mit Fokus auf Umweltbewusstsein statt?

- a) Litauen & Ungarn
- b) Ungarn & Spanien
- c) Irland & Spanien

Lösungen:

1.c) Die Gilets Jaunes organisieren ihre Proteste hauptsächlich online über soziale Medien, entsprechend nehmen Personen in ganz Frankreich teil. Die Teilnehmenden bestehen hauptsächlich aus Normal- und Geringverdienenden. Nach dem anfänglichen Protest gegen die stärkere Besteuerung fossiler Kraftstoffe forderten sie später allgemeine Steuersenkungen, höhere Mindestlohn- und Rentenzahlungen, sowie die mehr direkte Demokratie in Form von Volksreferenden. Das bisherige Entgegenkommen der Regierung scheint nicht ausreichend zu sein, weshalb die Proteste weitergeführt werden. Leider sind die Demonstrationen wiederholt von gewalttätigen Akten (inkl. Brandstiftung) begleitet. Seit November ist die Teilnehmerzahl, bis auf ein kurzes Hoch am 01.Mai, im sinken begriffen.

2.a) Der sogenannte „Greta-Effekt“ beschreibt das Vermeiden von Flugreisen. Um bei Demonstrationen in ganz Europa, dem Klimagipfel in Kattowitz und dem Weltwirtschaftsforum in Davos dabei zu sein, wählt Greta Thunberg nicht das Flugzeug, um schnellstmöglich vor Ort zu sein, sondern steigt in den Zug oder das (Elektro-) Auto. Um sich auch außerhalb der Reiseplanung mit der Klimaschutz und Nachhaltigkeit auseinander zu setzen, können junge Menschen ab 16 Jahren ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren oder TeilnehmerIn beim Europäischen Solidaritätskorps (ESK) sein und bspw. Naturschutzverbände, Einrichtungen der Umweltbildung, Schulbauernhöfe, Tierpflegestationen oder Naturparkzentren unterstützen.

3.b) Vom 15.-30. Juli 2019 werden bei der Jugendbegegnung in Mailápuszta, Ungarn zum Thema „Save Nature for Safe Future“ verschiedene Workshops zur Nachhaltigkeit durchgeführt: DIY-Hausbau, Herstellung pflanzlicher Produkte und Medienarbeit

Vom 11.-21. Juli 2019 findet in Trasmulsa/Granada eine Jugendbegegnung zum Thema „Art and Ecology“ statt. Hier werden Kunst und Umweltbewusstsein zusammengebracht. Geplant ist u.a. ein Open-Air-Ausstellung zum Thema. Für beide Jugendbegegnungen sind noch Plätze verfügbar.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie uns gerne: info@goeurope-lsa.de!



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
Carmen Johannsen (CJ)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Stellvertretender Leiter des Büros Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
NN	Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Silke Voigt (SV)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU- Förderprogramme, Verkehr	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
Marion Straßer (MaS)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Steffi Mitschke (SM)	Hospitantin	...16	E-Mail
Elisabeth Günther (EG)	Praktikantin	...22	E-Mail

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

